Helfen Sie uns, die Natur in ihrer Schönheit zu bewahren

Wollen Sie Ihren Garten naturnäher und strukturreicher gestalten? Dann pflanzen Sie einheimische Sträucher im März/April oder im Spätherbst.
Bei der Planung einer Hecke ist Folgendes zu beachten:

Lichtverhältnisse, Bodenbeschaffenheit und Platzbedarf sind wichtig bei der Auswahl der Gehölze.

Bei der Pflanzung ist auf die Einhaltung der Grenzabstände (i.d.R. 1,5 Meter) zu achten.

Besonders WICHTIG ist: Kein Heckenschnitt in der Brutzeit! (1. März bis 15. September)

Individuelle Beratung finden Interessierte beim NABU.

Wenn Sie Interesse haben, mehr zu erfahren, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

NABU Greifswald
Dipl. Laök. Juliane Brasch
Lange Str. 60
17489 Greifswald

Tel: 03834-799 719 oder
0170-616 46 13

E-Mail: Juliane.Brasch@NABU-MV.de

Impressum:
Herausgeber: NABU MV, Wismarsche Str. 146, 19053 Schwerin
Text: Juliane Brasch
Gestaltung: Ungermeyer, grafische Angelegenheiten
Fotos: Ute Reuschel (5), Juliane Brasch (2)

Stadtökologieprojekt
Bunte Ecken – Wilde Hecken

Einheimische Hecken – Augenschmaus und Tierparadies

NABU

Es muss nicht immer Thuja sein!

Das Leben unserer Tiere ist mit dem der heimischen Gehölze eng verflochten. Die Beeren heimischer Sträucher bieten Nahrung für Insekten, Vögel und Säugetiere. Aber auch Blätter, Rinde und Wurzeln werden von einer Vielzahl meist unscheinbarer Tierarten verspeist. Die meisten „Exoten", besonders die ohne heimische Verwandtschaft, wie Thuja, Kirschlorbeer oder Rhododendron sind für heimische Pflanzenfresser nutzlos.

Wieviel fruchtfressende Vogelarten und Säugetiere nutzen das Nahrungsangebot unserer Sträucher?

Wildstrauch	Vogelarten	Säugetiere
Vogelbeere	63	31
Holunder	62	8
Hartriegel, Eibe, Traubenkirsche	24	8-16
Kirschlorbeer	0	0
Rhododendron	0	0

Wildstrauch	Höhe (Meter)	Licht-bedarf	Blüte	Nahrung für Insek-ten/Vögel	Vogel-schutz	Bemerkung
Berberitze, Sauerdorn	1 – 3	So/HS	Mai/Juni, gelb	x	x	undurchdringliche stachelige Hecken
Eberesche, Vogelbeere	5 – 15	So/HS	Mai/Juni, weiß	x		Früchte gekocht gut verträglich
Gemeine Eibe	3 – 15	HS/S	März/April		x	Geschützt! Immergrün, langsam wachsend, stark giftig!
Hainbuche oder Rotbuche		So/HS	Mai/Juni		x	behält trockenes Laub im Winter
Roter Hartriegel	1,5 – 5	So/HS	Mai/Juni, weiß	x	x	rote Herbstfärbung, giftig
Haselnuss	2 – 6	So/HS	Feb./April, Kätzchen	x		Früchte essbar
Hundsrose, Heckenrose	1 – 3	So/HS	Mai/Juli rosa/weiß	x	x	raschwüchsig
Kornelkirsche, gelber Hartriegel	3 – 8	So	ab Feb., gelb	x		Winterblüher, schöne Herbstfärbung, Früchte essbar
Gewöhnlicher Liguster	3 – 5	So/HS/S	ab Juni, weiß	x		Blüten streng duftend, Früchte schwach giftig
Echte Mehlbeere	5 – 12	So	Mai/Juni, weiß	x		Früchte gekocht essbar
Pfaffenhütchen	1,5 – 6	So/HS	Mai/Juni	x		orangeroter Fruchtschmuck, Früchte giftig
Salweide, Palmweide	3 – 5	So	ab März, Kätzchen	x		
Schlehe, Schwarzdorn	1 – 3	So	April/Mai, weiß	x	x	bildet Ausläufer! Früchte essbar
Gemeiner Schneeball	1 – 4	So/HS	Mai/Juni, weiß	x		giftig, Früchte gekocht essbar
Eingriffeliger Weißdorn	bis 10	So/S	Mai/Juni , weiß	x	x	sehr schnittverträglich

So: Sonne, HS: Halbschatten, S: Schatten

Besonders attraktiv ist es, eine Mischung aus Sträuchern mit unterschiedlicher Blütezeit und bunter Herbstfärbung zu wählen.

Alle in der Tabelle aufgeführten Sträucher dienen als Nahrung für Wildtiere, als Kinderstube, Deckung, Sitz-, Nist-, Schlaf- und Sonnenplätze. Sie bieten auch Schatten und Winterquartier.